



**12 CELLISTEN DER  
BERLINER PHILHARMONIKER**

Freitag, 03.05.2013 · 20.00 Uhr

So klingt nur Dortmund.

**KONZERTHAUS DORTMUND**  
PHILHARMONIE FÜR WESTFALEN



LUDWIG QUANDT VIOLONCELLO

NIKOLAUS RÖMISCH VIOLONCELLO

DIETMAR SCHWALKE VIOLONCELLO

RICHARD DUVEN VIOLONCELLO

CHRISTOPH IGELBRINK VIOLONCELLO

OLAF MANINGER VIOLONCELLO

MARTIN MENKING VIOLONCELLO

KNUT WEBER VIOLONCELLO

DAVID ADORJAN VIOLONCELLO

SOLÈNE KERMARREC VIOLONCELLO

STEPHAN KONCZ VIOLONCELLO

DAVID RINIKER VIOLONCELLO

Abo: Solisten II – Höhepunkte der Kammermusik

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!



## HENRY PURCELL (1659 – 1695)

Suite (um 1690)

Fassung für 12 Violoncelli von Brett Dean

Rondeau

Air

Rondeau

Air

Gigue

## ROBERT SCHUMANN (1810 – 1856)

Aus: »Waldszenen« op. 82 (1849)

Fassung für 12 Violoncelli von Ludwig Quandt

Eintritt

Jäger auf der Lauer

Einsame Blumen

Verrufene Stelle

Jagdlied

Abschied

## MARIJN SIMONS (GEB. 1982)

Dances for 12 (2012)

Uraufführung

It's raining skyscrapers

Cow in the jungle

Disco pigeons

Decanonicum

– Pause ca. 20.45 Uhr –

## GABRIEL FAURÉ (1845 – 1924)

Pavane fis-moll op. 50 (1887)

Fassung für 12 Violoncelli von Wilhelm Kaiser-Lindemann

## VINCENT SCOTTO (1874 – 1952)

»Sous les ponts de Paris« (1931)

Fassung für 12 Violoncelli von Wilhelm Kaiser-Lindemann

## HENRI BOURTAYRE (1915 – 2009)

»Fleur de Paris« (1944)

Fassung für 12 Violoncelli von Ludwig Quandt

## HUBERT GIRAUD (GEB. 1920)

»Sous le ciel de Paris« (1951)

Fassung für 12 Violoncelli von Wilhelm Kaiser-Lindemann

## BURT BACHARACH (GEB. 1928)

»South American getaway« (1969)

Fassung für 12 Violoncelli von Valter Dešpalj

## ASTOR PIAZZOLLA (1921 – 1992)

»Libertango« (1973)

»Adiós Nonino« (1959)

Fassungen für 12 Violoncelli von José Carli

## GLENN MILLER (1904 – 1944)

»Moonlight serenade« (1939)

Fassung für 12 Violoncelli von Wilhelm Kaiser-Lindemann

## JUAN TIZOL (1900 – 1984) /

## DUKE ELLINGTON (1899 – 1974)

»Caravan« (1937)

Fassung für 12 Violoncelli von Wilhelm Kaiser-Lindemann

– Ende ca. 22.00 Uhr –



An dieser Stelle pflegt man als Autor (oder als Autorin) eines Programmtextes eine Einleitung zu platzieren, die möglichst geistreich und witzig sein sollte. Immerhin gilt es, ein Ensemble zu präsentieren, das nicht nur zur Oberklasse der großen Musikwelt gehört, sondern darüber hinaus auch noch die Kunst beherrscht, sein Publikum überaus geistreich und witzig zu unterhalten. Hat man als Autor(in) dieses Prinzip einmal erkannt, so kann dies allerdings auch lähmend wirken. Es sind über die 12 Cellisten inzwischen so viele geistreiche und witzige Einleitungen geschrieben worden, dass man wahre Verrenkungen anstellen muss, um nicht womöglich des Plagiiers bezichtigt zu werden. Und auch die üblichen Fakten, nämlich, dass die Besetzung angeregt ist durch den »Hymnus« von Julius Klengel, dass schon Pablo Casals die Idee eines reinen Cello-Ensembles umtrieb, dass das Ensemble 1972 gegründet wurde und die treibende Kraft dabei das Ensemblemitglied Rudolf Weinsheimer war, dass die Philharmoniker inzwischen 13 Cellisten

haben, sodass immer einer frei hat, wenn die zwölf konzertieren, und dass seit 2007 auch Frauen mitspielen – das alles wissen Sie allerspätestens, wenn Sie bis hier gelesen haben. Und wenn es Sie interessiert, sich tiefer in die Materie hinein zu begeben, so ist es noch ausführlicher, dazu geistreich und witzig formuliert, nachzulesen auf der Website [www.die12cellisten.de](http://www.die12cellisten.de).

Hinzu kommt, dass es an dieser Stelle nicht mehr nötig ist, Werbung für das Konzert zu machen. Wenn Sie diese Zeilen lesen, sitzen Sie bereits im Saal – Sie haben also eine Vorstellung davon, was Sie erwartet, und kennen die 12 Cellisten bereits. Lobeshymnen auf das Ensemble sind an dieser Stelle somit eigentlich überflüssig, zumal der Rang der 12 Cellisten nun wirklich hinlänglich bekannt ist. Trotzdem soll es ruhig noch einmal bekräftigt werden, denn es ist vielleicht doch nicht jedem von Ihnen klar, was eigentlich alles dazugehört, um bei den 12 Cellisten mitspielen zu dürfen: Im Hauptamt sind sie Mitglieder eines Orchesters der Weltspitze, das gerade noch drei Wochen lang in Baden-Baden zu Gast war und dort ein neues Festival aus der Taufe gehoben hat. Neben den Verpflichtungen im Orchester spielen sie in zahlreichen Kammerensembles mit, die aus den Reihen der Orchestermitglieder gebildet werden, unterrichten den Nachwuchs in der Orchesterakademie, wirken in Education-Projekten mit und sind vielfach auch als Solisten aktiv. 🐘

Dortmund · Berlin · Bernau · Gotha · Zwickau · Breslau



## LEBENDIGE TRADITION

HENRY PURCELL SUITE UND ROBERT SCHUMANN »WALDSZENEN« OP. 82

## Stimmen Sie sich auf Erfolg ein

In FOCUS Money haben wir sechsmal in Folge den Ton angegeben. Denn uns hat das bekannte Magazin bereits sechsmal zum Top-Steuerberater Deutschlands gewählt. Das haben wir unseren Mandanten zu verdanken. Weil sie wissen, wo die Musik spielt wenn es um ihr Geld geht. Wir würden uns freuen, auch von Ihnen zu hören.



audalis Kohler Punge & Partner  
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte  
audalis Consulting GmbH • Unternehmensberatung  
Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund  
[www.audalis.de](http://www.audalis.de)

Mit Purcells Suite und Schumanns »Waldszenen« stehen auf den ersten Blick zwei »Klassiker« auf dem Programm; auf den zweiten Blick entpuppen sich die Versionen der 12 Cellisten dann aber als durchaus aktuelle Adaptionen. Henry Purcell war zu Lebzeiten der berühmteste Komponist des englischen Barock. Als Wunderkind als begnadeter Sänger entdeckt, wurde er zum führenden Kopf des Musiklebens in London und machte sich insbesondere als Komponist von Vokalmusik einen Namen. Unter seinen sechs Opern ist »The Fairy Queen« eine der berühmtesten und war auch die Quelle für einige der Arrangements der Suite der 12 Cellisten. Daneben schuf Purcell eine Vielzahl von Schauspielmusiken, deren Titel Rückschlüsse auf das weltoffene und sehr weltliche Klima der Zeit nahe legen: »Abdelazar or The Moor's Revenge« bildete die Grundlage weiterer Bearbeitungen für die 12 Cellisten, daneben finden sich Titel wie »Cleomenes, the Spartan Hero«, »Aureng-Zebe«, »Oroonoko« oder »The Indian Emperor or The Conquest of Mexico« oder auch der Themenkreis »Ehe und Familie« in »Rule a Wife and Have a Wife«, »The Marriage-Hater Match'd« oder »The Old Bachelor«.

Modern im Repertoire der 12 Cellisten ist vor allem die Unbefangenheit, mit der sich der Arrangeur Brett Dean, als Bratschist langjähriger Orchesterkollege der Zwölf und diesen bereits verbunden als Komponist von »Twelve Angry Men«, im Fundus von Purcells Musik bedient. Während über



lange Jahre ein strenger enzyklopädischer Ansatz ungeschriebenes Gesetz war und es für quasi anrühlich befunden wurde, Stücke aus ihrem Zusammenhang zu reißen und in anderer Besetzung weiter zu verwerten, gehen Dean und die 12 Cellisten ganz und gar ohne Vorbehalte an die Materie heran und adaptieren sie für ihre Bedürfnisse und Zwecke. Purcell wäre das sicher Recht gewesen, wurde doch in seiner Zeit erheblich freier mit der Musik umgegangen und man war schlichtweg froh, wenn sich Gelegenheit ergab, die eigenen Stücke zu Gehör zu bringen.

Der zweite »Klassiker« im Programm des Abends sind Schumanns »Waldszenen« op. 82, komponiert um die Jahreswende vom Revolutionsjahr 1948 ins Folgejahr. Auch hier greifen die Cellisten einzelne Stücke aus dem Zyklus heraus, was vor einigen Jahren fast undenkbar gewesen wäre, während es wiederum zu Schumanns Zeit für vollkommen unproblematisch angesehen wurde und insbesondere der von den Cellisten ausgelassene »Vogel als Prophet« ein ausgesprochenes Lieblingsstück der Romantiker war. Über die programmatischen Titel hinaus gab Schumann den einzelnen Stücken kein explizites Programm bei, lediglich die »Verrufene Stelle« wird eingeleitet durch Verse Friedrich Hebbels:

»Die Blumen, so hoch sie wachsen,  
Sind blass hier, wie der Tod;  
Nur eine in der Mitte  
Steht da im dunkeln Roth.

Die hat es nicht von der Sonne:  
Nie traf sie deren Gluth;  
Sie hat es von der Erde,  
Und die hat Menschenbluth.«

Der ganze Zyklus der »Waldszenen« erfreute sich unter den Romantikern großer Beliebtheit, geriet jedoch später mit steigendem Anspruch an die Virtuosität des Konzertrepertoires ein wenig in Vergessenheit. In letzter Zeit jedoch ist er zunehmend wieder auf den Konzertprogrammen der Pianisten zu finden und die subtile Meisterschaft der Schumann'schen Charakterstücke gewinnt glücklicherweise zunehmend wieder an Anerkennung. 🇩🇪


## AUS STADT UND LAND

MARIJN SIMONS DANCES FOR 12

Hinsichtlich der 12 Cellisten ist zu bedenken, dass zwar allmählich ein breites Repertoire für das Ensemble entstanden ist, man aber davon abgesehen nicht auf Bestehendes zurückgreifen kann, sondern sich seine Stücke selbst schaffen muss. Da hilft es natürlich, wenn man bereits einen Namen hat und Komponisten kennt, mit denen man teilweise schon über lange Zeit zusammen arbeitet. Es hilft aber auch, wenn sich ein Veranstalter wie in diesem Fall das Konzerthaus offen zeigt für Neues und Raum bietet für eine Uraufführung wie die heutige von Marijn Simons' Dances for 12.



Das alles ist nur zu schaffen, wenn man gut organisiert ist, oder, wie neuerdings gern gesagt wird, »effizient«. Auch das sind die 12 Cellisten und es zeigt sich, wenn der Solocellist Ludwig Quandt auf die Frage nach weitergehenden Informationen zum Werk eine kurze Aussage trifft, die in ihrer Prägnanz aber auch alles Wichtige enthält: »Marijn Simons haben wir vor einigen Jahren kennengelernt. Er ist ein sehr interessanter und vielseitiger Künstler mit einem bereits sehr beachtlichen Œuvre, der auch schon einige Stücke für uns arrangiert hat. Die Gelegenheit, die sich durch die Tatsache bot, dass der Niederländische Staat eine finanzielle Unterstützung für Komponisten gewährt, wenn diese eine Möglichkeit für eine interessante Uraufführung haben, ließ mich sofort zugreifen, als Dortmund bereit war, eine solche ins Programm zu nehmen. Und wir 12 Cellisten freuen uns über ein schräges, unterhaltsames und abwechslungsreiches neues Werk, das uns wieder einmal vor neue Herausforderungen stellt. Drei kurze und ein etwas längerer Satz (Cow in the jungle) bauen zumeist auf Ostinato-Figuren und rhythmischen Patterns auf, die durch Verschiebungen immer wieder zu neuen klanglichen Gebilden führen. Aber auch völlig freie und unabhängige Passagen kommen vor. Wir sind sehr gespannt, wie das Publikum das Stück aufnehmen wird!«

Dem ist nichts hinzuzufügen, außer vielleicht einigen Informationen zum Komponisten: Marijn Simons wurde 1982 geboren und erhielt schon als Vierjähriger seinen ersten Geigenunterricht, in dem er bald große Begabung zeigte. Unterricht in Komposition und Dirigieren vervollständigte seine Ausbildung, und Simons ist heute vor allem als Dirigent und Komponist tätig. Er arbeitet mit großen internationalen Orchestern, anderen Dirigenten und Komponisten zusammen, leitet aber auch sein eigenes, von ihm gegründetes Simons Ensemble. 2012/13 ist er Assistent von Marcus Bosch bei den Opernfestspielen in Heidenheim. 


## MIT ZWÖLF CELLISTEN UM DIE WELT

WERKE VON FAURÉ BIS ELLINGTON

Nach Marijn Simons neuem Werk begeben sich die 12 Cellisten auf eine musikalische Reise, die im Frankreich der Romantik beginnt und von dort aus ins Paris des 20. Jahrhunderts führt, um die Welt des Chanson zu erkunden. Es ist auch eine Reise durch die Diskografie der Berliner, bei der sie eine Zeit lang auf ihrer neuesten CD »Fleur de Paris« verweilen, aber auch Abstecher zu früheren Stationen unternehmen.

Gabriel Faurés berühmte »Pavane« aus dem Jahr 1887 bildet die erste Station, bearbeitet von Wilhelm Kaiser-Lindemann, der über viele Jahre für die 12 Cellisten gearbeitet und einen großen Teil ihres Bestandes an Arrangements angefertigt hat. Auch das Chanson »Sous les ponts de Paris« von Vincent Scotto ist durch seine Hände gegangen, bevor die Zwölf die Region »Unter den Brücken von Paris« zu erkunden begonnen haben. Henri Bourtayres »Fleur de Paris« wurde in

der Interpretation durch Maurice Chevalier bekannt; für die 12 Cellisten hat es Solocellist Ludwig Quandt maßgeschneidert. »Sous le ciel de Paris« (»Unter dem Himmel von Paris«) sieht die Welt reizvoller aus als unter den Brücken, wenn auch im gleichnamigen Film aus dem Jahr 1951 nicht unbedingt die Sonnenseiten des Lebens in der Traumstadt gezeigt werden. Hubert Giraud komponierte das Chanson, das sowohl durch Edith Piaf als auch durch Juliette Gréco berühmte wurde.

Von Paris aus führt die Reise nach Amerika: Burt Bacharach's »South American Getaway« begleitete 1969 Robert Redford und Paul Newman als »Butch Cassidy and the Sundance Kid« auf der Flucht. Geradezu eine Legende ist der Argentinier Astor Piazzolla, der mit seinen Kompositionen den Tango in eine neue Zeit führte. »Libertango« und »Adiós Nonino« stehen beispielhaft für das umfangreiche Tango-Repertoire des Komponisten. Mit Glenn Millers »Moonlight Serenade« und Duke Ellingtons »Caravan« endet zunächst die musikalische Reise. Es ist jedoch zu hoffen, dass ihr noch viele Stationen folgen werden, an denen die 12 Cellisten Neues entdecken und aufzeigen. Vielleicht gleich heute in einer Zugabe... 



# PARK

Wirtschaftsstrafrecht.

Strafrecht für Unternehmer.  
Effektiv. Kompetent. Diskret.

PROF. DR. TIDO PARK  
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht

DR. TOBIAS EGGERS  
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht)  
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

DR. STEFAN RÜTTERS  
Rechtsanwalt

Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund  
Fon (0231) 95 80 68 - 0 | [www.park-wirtschaftsstrafrecht.de](http://www.park-wirtschaftsstrafrecht.de)



WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT | STEUERSTRAFRECHT | COMPLIANCE







## 12 CELLISTEN DER BERLINER PHILHARMONIKER

Sie sind einmalig. Jedes Sinfonieorchester hat zwar seine Cellogruppe, aber dass sich die tiefen, großen Streicher als eigenständige Formation, als Orchester im Orchester zusammengetan und von einem Erfolg zum andern gespielt haben, das gibt es weltweit nur dieses eine Mal. Deshalb weiß jeder Musikkenner, wohin die 12 Cellisten gehören, selbst wenn der Name ihres Orchesters nicht fällt. Sie sind eine Institution. Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker zählen zu den prominenten Ensembles im internationalen Musikleben. 1972 hatte eine Rundfunkproduktion von Julius Klengel's »Hymnus« für zwölf Violoncelli mit Mitgliedern der philharmonischen Cellogruppe den Anstoß zur Gründung eines Solisten-Ensembles dieser Stärke gegeben. In den 40 Jahren seines Bestehens hat das Ensemble kontinuierlich die nachrückenden jüngeren Kollegen aus den Reihen der Berliner Philharmoniker aufgenommen. Nach Boris Blacher, der die 12 Cellisten als erster zeitgenössischer Komponist mit einem Werk bedachte, schrieben bisher u. a. Jean Françaix, Iannis Xenakis, Günter Bialas, Wolfgang Rihm, Brett Dean, Wilhelm Kaiser-Lindemann, Frangis Ali-Sade, Christian Jost und Kaija Saariaho Stücke für das Ensemble. Mitte Juni 2004 brachte es außerdem gemeinsam mit den Berliner Philharmonikern »Secret Land« für Orchester und 12 Violoncelli von Tan Dun zur Uraufführung, die Sir Simon Rattle dirigierte. Auch im Bereich des Crossover war das Ensemble einer der Vorreiter: Seit fast 25 Jahren bereits arrangieren die Musiker für sich Songs der Beatles, Gospels, Musicals, Jazz- oder Filmmusikkompositionen und schaffen so eine Programmviefalt, die Publikum und Kritiker immer wieder aufs Neue begeistert.

Über seine Konzertauftritte hinaus hat sich das Ensemble immer wieder mit Benefizveranstaltungen für Menschen in Not engagiert und wirkte stets auch als musikalischer Botschafter Berlins: Es spielte für den amerikanischen Präsidenten in Budapest bei der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, begleitete den ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zum Staatsbesuch nach Schweden und war mehrfach Gast des japanischen Kaiserpaars. 🇯🇵



STEINWAY & SONS

Ihr autorisierter Partner:  
**Werte bewahren.** Mit original Ersatzteilen  
und meisterhaftem Service.

**Maiwald**  
Klavier & Flügel Galerie

Herbert-Wehner-Str. 1 | 59174 Kamen  
Tel.: (02307) 12 12 5 | [www.steinway-kamen.de](http://www.steinway-kamen.de)



**Expedition  
Salonen**

# PHILHARMONIA ORCHESTRA ESA-PEKKA SALONEN

Sinfonische Eruptionen von Filmmusik bis »Amériques«:  
Korngold, Herrmann, Williams, Varèse  
Freitag, 24.05.2013 · 20.00 Uhr



**MUSIK BEREICHERT.**

**KONZERTHAUS DORTMUND**  
PHILHARMONIE FÜR WESTFALEN



TEXTE Kaja Engel

#### FOTONACHWEISE

S. 04 © Stephan Roehl · EMI Classics

S. 08 © Sim Canetty-Clarke · EMI Classics

S. 12 © Sim Canetty-Clarke · EMI Classics

S. 16 © Alex Lück

S. 18 © Alex Lück

#### HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Marion Daldrup

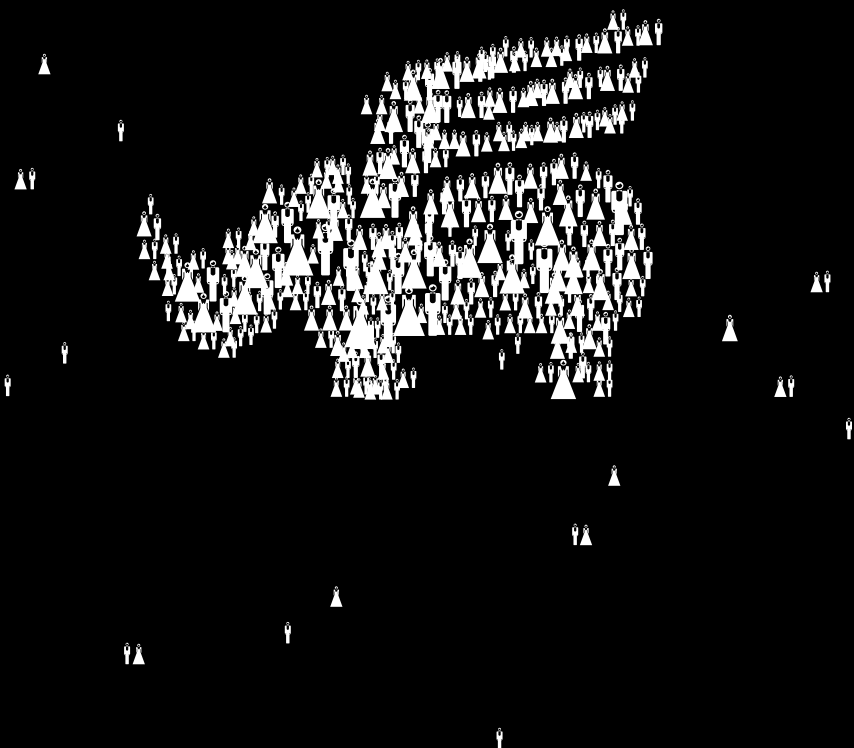
KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Anne-Katrin Röhm · T 0231-22 696 161

DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.  
Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

**IMPRESSUM**



**FREUNDE DES KONZERTHAUS DORTMUND E.V.**  
GEGRÜNDET VOM DORTMUNDER HANDWERK

Musik ist wie ein Puzzle aus Tönen: Viele Elemente fügen sich zusammen zur Erfolgsmelodie des KONZERTHAUS DORTMUND. Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren etc. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.«

Infos: T 0231-22 696 261 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)



**MUSIK  
BEREICHERT.**